

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 65. Mittwoch, den 6. März 1822.

**Universitätsnachrichten.**

Am 21. Februar, als am Donnerstage nach Fastnacht, geschah bei der philosophischen Facultät, in deren Versammlungszimmer, die gewöhnliche jährliche solenne Doctor- und Magister-Promotion, bei welcher zugleich des Hrn. Appellationsraths D. Joh. Adam Gottlieb Kinds, dasignirten Dechants des Stiftes Zeitz und Ritters des k. s. Civilverdienstordens zu Dresden, so wie des hiesigen Privat-Dozenten und durch mehrere gelehrte Arbeiten bekannten Herrn Christian Gottlob Hempels funfzigjähriges Magister-Jubiläum begangen wurde. Die früher schon während des Jahreslaufs promovirten Herren Doctoren der Philosophie und Magistri der freien Künste waren: Herr Franz Nicolaus Walter aus Bamberg, Lehrer der obern Classe des Gymnasiums daselbst; Herr Carl Ernst Richter aus Zwickau, Conrector am dasigen Lyceo; Herr Adam Carl Georg Wagner aus Mildenau, Diaconus an der Kreuzkirche zu Dresden; Herr Cand. theol., Heinrich Ferdinand Richter aus Weiffach in der Lausitz; Herr August Wilhelm Schmidt, Baccalaureus der Rechte und Notarius aus Leipzig; Herr Wilhelm August Ludwig Weniger, Stud. der Theo-

logie aus Leipzig; Herr Georg Carl Piebel aus Adorf im Voigtlande, sechster Lehrer an der Kreuzschule zu Dresden; Herr Gustav Adolph Schilling, Stud. der Theologie aus Leipzig; die aber an genanntem Tage herkömmlich creirten Herren Doctoren und Magistri sind folgende: Herr Friedrich August Wegel, Cand. des Predigtamts aus Naumburg; Herr Christian Hermann Weiße, Stud. jur. aus Leipzig; Herr Wilhelm Friedrich Korb, Cand. des Predigtamts aus Annaberg; Herr Friedr. Wilhelm Hoffmann, Cand. des Predigtamts aus Thum; Herr Carl Benjamin Hohlfeld, Stud. theol. aus Zittau; Herr Friedrich Theodor Ligkendorf Stud. theol. aus Leipzig; Herr Carl Gottlob Geißler, Stud. theol. aus Dresden; und Herr Johann Friedrich Wilhelm Reinhard, Stud. theol. aus Taucha. — Das zu dieser academischen Feierlichkeit vom derzeitigen Decan der philosophischen Facultät, Herrn Professor Wilhelm Traugott Krug, geschriebene gelehrte Programm enthält die dritte Abtheilung seiner symbolarum ad historiam philosophiae, und zwar: Herilli de summo bono sententia axplosa non oxplodenda.

Am 21. Februar vertheidigte der Advokat und Baccal. der Rechte, Herr August Ludwig Mothes aus Werda, zur Erlangung der juristischen Doctorwürde, ohne Präses seine in der Rüdmannschen Officin auf 20 S. 4. gedruckte und Sr. Excellenz dem Herrn Cammerherrn Graf von Bightum und Eckstädt auf Lichtewalde, Schönwolfauz. bediscirte Inaugural-Dissertation de interventione cambiali P. I. und hatte dabei den Herrn Advokat Staudinger, den Herrn Stud. jur. Löschig, den Herrn D. Friederici sen. und den Herrn D. Thierbach zu Opponenten. Das vom Herrn Procanzler D. Carl August Brehm, Senior der Juristen-Facultät, geschriebene Programm enthält: *Dispunctionum Juris varii: de furtis impropiis.*

Am 22. Februar vertheidigte, unter dem Vorsiß des Herrn D. und Prof. Wilhelm Andreas Haase, der Baccalaureus der Medicin, Herr Carl Theophilus Wagner aus Sorau, zur Erlangung der medicinischen und chirurgischen Doctorwürde, seine, auf 35 S. 4. hier bei Fischer gedruckte und Herrn Friedrich Wilhelm Schlingig auf Magdorf und Nimaschleba zugeeignete, Inaugural-Dissertation de prostatitidis pathologia, und hatte den Herrn Bacc. Med. Trinks, den Herrn Bacc. Med. Winkler und den Herrn Licentiaten der Medicin Adam, zu Opponenten. Das vom Herrn Procanzler D. und Prof. Christian Friedrich Ludwig geschriebene Programm enthält *Catalecta litteraria physica et medica XV.*

Am 1. März vertheidigte unter dem Vorsiß des Herrn D. und Professor Christian Gott-

hold Eschenbach, der Baccal. der Medicin, Herr M. Friedrich Meyer aus Schönburg, zur Erlangung der medicinischen und chirurgischen Doctorwürde seine, hier bei Starig auf 39 S. 4. gedruckte Inaugural-Dissertation de tussi convulsiva und hatte die Herren Baccalauren der Medicin: Reumann, Bärwinkel und Adam zu Opponenten. Das vom Herrn Procanzler D. und Professor Carl Gottlob Kühn geschriebene Programm enthält die Fortsetzung der schon früher vom Herrn Verfasser begonnenen Abhandlung *A. Cornelii Celsi editio nova exoptatur.*

### Ueber die Stimme.

Cuvier, der bekannte französische Anatom, bemerkt, daß ungeachtet aller unserer ununterbrochenen fortgesetzten Bemühung es dennoch nicht gelungen sey, die verschiedenen bei der Stimme vorkommenden Erscheinungen unter eine gewisse Theorie zu bringen. Die Ursache davon schreibt er zum Theil den Zergliederern zu, welche mit dem Wesen der musikalischen Instrumente nicht hinlänglich bekannt waren, theils sucht er auch den Grund darin, daß sie ihre Untersuchungen bloß auf die menschliche Stimme eingeschränkt, da diese doch die complicirteste unter allen sey, und den uns bekann- ten musikalischen Instrumenten am wenigsten gleich komme. Um daher von der einfachen zu der zusammengesetzten Stimme überzugehen, und auf diese Weise durch Induction zu neuen Resultaten zu gelangen, suchte er die Stimme der Vögel genauer kennen zu lernen. Er geht von der Behauptung aus, daß wenn man mit Hülfe eines Blasinstrumentis Töne hervorbrin-

gen wolle, die Dazwischenkunft eines elastischen Körpers erforderlich sey, daß dieser in Schwingungen versetzt werde, und das Rohr des Instruments blos den Ton modificire, welcher an seiner Oeffnung durch den in Schwingungen versetzten klingenden Körper hervorgebracht wird. Bei den Menschen und andern Säugthieren ist der Mund und die Nasenhöhle das einzige, was mit der Röhre eines Blasinstrumentes verglichen werden könnte, indem sich der Ton am Ende und dem obern Theile der Luftröhre bildet. Der Bau des Stimmorgans der Vögel unterscheidet sich sehr beträchtlich von jenem der Säugthiere, indem die Luftröhre der Vögel den an ihrem untern Ende, wo sich eine wahre Stimmröhre befindet, gebildeten Ton modificirt. Diese Beobachtung wird durch drei Versuche bestätigt, denen zufolge eine Amsel, eine Elster und eine Ente, ungeachtet man ihnen die Luftröhre durchschnitten hatte, fortfahren zu schreien, und die Ente sogar noch Töne von sich gab, als man ihr den Hals völlig abgeschnitten hatte. Die Mittel, wodurch Vögel ihre Töne verändern, bestehen in der Veränderung der im

untern Luftröhrenkopfe befindlichen Stimmröhre und der Luftröhre, und in der Fähigkeit, die obere Stimmröhre zusammen zu ziehen oder erweitern zu können. Das Stimmorgan der Vögel selbst ist ein wahres Blasinstrument, welches zur Classe der Trompeten, besonders aber der Posaunen gehört.

—————

**Unterthänigste Erwiederung  
auf die ergebenste Anfrage des Dich-  
ters n\*n\* im 62. St. d. Bl.**

1.

Wer eine Verkant\*) radebrechen nennt,  
Beweist, daß er die Dichtkunst wenig kennt.

2.

Gewand bezeichnet Hülle, Außenseite,  
Und dient dem Dichter als ein gutes Bild;  
Doch wem der Born des Wissens sparsam quillt,  
Der lerne erst, und komme dann zum Streite.  
A. R.

\*) Alexandriner.

—————

Ernst Müller, Redacteur.

**B e k a n n t m a c h u n g e n .**

Theateranzeige. Heute, den 6ten, wegen eingetretener Hindernisse statt des Schauspiels, Iphigenie: Faust, Trauerspiel von Klingemann.  
Sonnabend, den 9ten: Iphigenie, Schauspiel von Göthe.  
Die für Mittwoch gemachten Bestellungen sind für Sonnabend gültig, in so fern sie nicht bis Mittwoch Mittag widerrufen werden.

—————

**Eine gut gehaltene Schmetterlingsammlung**  
von in- als auch ausländischen Schmetterlingen ist ganz billig zu verkaufen, entweder im Ganzen oder in einzelnen Kasten, bei Paul Vogel in Hohmanns Hofe.

**Bekanntmachung.** Daß ich im Laufe dieses Monats ein starkes Sortiment von schönen Rosen, Pfirsich- und Apricosen-Bäumen wiederum in meinem Gewölbe versteigern lassen werde, solches mache ich vorläufig hierdurch bekannt.  
R. C. Affourtit, Blumist aus Lisse in Holland.

**Verkauf.** Eine Parthie ganz neue französische carirte und gestreifte halbseidene Kleiderzeuge, desgleichen glatte und faconnirte seidene Westenzeuge erhielten in schönster Auswahl und billigen Preisen  
W. Kühn und Comp., Reichsstraße Nr. 579.

**Anerbieten.** Ein für gemeinnützige Thätigkeit passionirter Mann, der an mehreren Erziehungsanstalten Sachsens mit Beifall gearbeitet hat, auch hier so glücklich ist, mit demselben Beifalle an einer Erziehungsanstalt zu arbeiten, wünscht noch besonders durch Privatunterricht in der Religion, im ganzen Umfange der Arithmetik, Latein, Physik, Geographie, Geschichte und Schreiben, gegen ein billiges Honorar, nützlich zu seyn. — Das Nähere ist im Einhorn vor dem Grimma'schen Thore bei Madame Münzengruber, Nachmittags um vier Uhr zu erfahren.

**Anerbieten.** Eine Wittwe in ihren besten Jahren wünscht, hier oder auswärts, als Haushälterin ihr Unterkommen und kann sogleich antreten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Wenn einem jungen Herrn damit gedient seyn sollte, ein vor dem Grimma'schen Thore gelegenes angenehmes und geräumiges Logis mit einem eben so gefelligen als gebildeten Manne, der überdieß mehrere Sprachen spricht, gemeinschaftlich zu bewohnen, so wird hierüber gefälligst nähere Auskunft geben der Herr Tischlermeister Fricke, Nikolaisstraße Nr. 750.

Zu vermieten ist ein Sommerlogis, bestehend aus einem großen Saale, zwei Stuben eine Treppe hoch und einigen Bodenkammern, so wie auch ein großer Keller von circa 40 Ellen Länge. Näheres deshalb bei dem Eigenthümer, Windmühlengasse Nr. 893.

**Thorzettel vom 5. März.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
	<b>U.</b>	Die Braunschweiger r. Post	4
		Die Magdeburger f. Post	4
Die Breslauer r. Post	6	<b>Kanstädter Thor. U.</b>	
Die Dresdner r. Post	7	<b>Gestern Abend.</b>	
Die Baugen-Zittauer r. Post	7	Dr. Hbler. Hüttner, aus Düren, in Stadt	10
Dr. Maj. v. Faber, auß. Diensten, v. Dresden, im Hot. de Prusse	9	<b>Vormittag.</b>	
<b>Halle'sches Thor. U.</b>		Auf der Stollberger Post: Dr. Lieutenant	
		Wand, in vr. Diensten, v. Cassel, p. d.	7
Die Dessauer fahrende Post	12	Dr. Bar. v. Meyendorff, v. Paris, im Hot. de France	8
<b>Gestern Abend.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
Auf der Berliner Post: Dr. v. d. Ranken, Adjutant, v. Stuttgart, bei Benzel	2	Die Hamburger r. Post	4
Dr. Rfm. Hellwig, a. Münster, v. Berlin, im Hot. de Saxe	6	<b>Hospitalthor. U.</b>	
Die Landsberger fahrende Post	9	<b>Vormittag.</b>	
Dr. Rfm. Merz, a. Frankf. a. M., im Hot. de Russie	12	Die Annaberger f. Post	11